

Péter Bassola/Horst Schwinn

Markierte Vorfelddbesetzungen im Deutschen

Zum ersten Mal nach dem Unglück wieder bewusst einen Schritt in die Öffentlichkeit gewagt hatte Corinna Schumacher vor zwei Wochen, als sie ein Reitturnier auf ihrer Ranch in der Schweiz ausrichtete. (Süddeutsche Zeitung, 18.7.2014: 10)

Abstract: In diesem Beitrag liegt der Fokus auf der Vorfelddbesetzung des deutschen Satzes, insofern das Vorfeld einerseits aus einem Satzglied oder mehreren Satzgliedern und einem infiniten Teil des Verbalkomplexes oder andererseits nur aus dem infiniten Teil des Verbalkomplexes besteht. Bei diesen Formen der Vorfelddbesetzung werden Varianten und deren informationsstrukturelle Besonderheiten betrachtet. Des Weiteren soll der Frage nachgegangen werden, ob – entgegen einer häufig vorgebrachten Regel, dass das Vorfeld des deutschen Satzes nur einfach besetzt werden kann – eindeutige und auch akzeptable Belege in den Wikipedia-Korpora auffindbar sind, die darauf hinweisen, dass im Deutschen durchaus eine Vorfelddbesetzung mit mehr als einem Satzglied auftreten kann.

1 Einleitung

Einigermaßen unstrittig ist die Auffassung, dass unter topologischem Aspekt betrachtet der deutsche Aussagesatz aus drei Feldern und einer Satzklammer besteht, auch, dass die Satzklammer aus zwei Teilen, nämlich dem linken und dem rechten, u.U. nicht besetzten Satzklammerteil, besteht. Nicht mehr ganz so unumstritten ist, dass außerhalb der drei Felder, des Vorfelddes, des Mittelfelddes und des Nachfelddes, zwei periphere Felder existieren, die trotz uneinheitlicher Benennungsweise in der Literatur im Folgenden linkes Außenfeld und rechtes Außenfeld genannt werden. Diese allgemeingültigen Erkenntnisse über die Struktur des Satzes im Deutschen dienen hier nur dazu, das Untersuchungsfeld abzustecken. Untersucht werden soll nämlich einzig und allein das Vorfeld des deutschen Satzes, also der Bereich vor dem Verbum finitum unter Ausklammerung des linken Außenfelddes.

Wenn auch die Grenzen dieses Felddes klar gezogen sind, ist nicht eindeutig klar, in welchem Maße dieses Feld im Deutschen besetzt sein darf bzw. tatsächlich besetzt ist. Im völlig unmarkierten Fall wird das Vorfeld nur durch eine

Phrase realisiert.¹ Dabei ist es unerheblich, wie umfangreich der Kopf der Phrase erweitert wird. Da es sich bei den Erweiterungen um unterschiedlichste Attribuierungen und Koordinierungen handeln kann, können die Phrasen bis hin zur Unverständlichkeit ausgebaut werden. Das ist, trotz einer möglichen Unverständlichkeit, die strukturell unmarkierte Form der Vorfelddbesetzung:

- (1) Im Januar 1926 kam der Mittelstürmer zum Londoner Klub Tottenham Hotspur. *Seinem Debüt für das Profiteam im November 1927 in einem Spiel zu Gunsten des London Professional Football Charity Fund* folgte am 31. Dezember 1927 sein einziges Spiel in der Football League First Division. (http://de.wikipedia.org/wiki/Percy_Austin, Stand 2011)²

Dieser Sachverhalt ändert sich, wenn zu mehr oder weniger komplex ausgebauten Phrasen infinite Teile des Verbalkomplexes treten:

- (2) *An dieser Entwicklung maßgeblich beteiligt* sind die panarabischen Satellitensender, z.B. al-Dschazira in Katar. (http://de.wikipedia.org/wiki/Arabisches_Sprache, Stand 2011)

oder die infiniten Teile des Verbalkomplexes alleine das Vorfeld darstellen:

- (3) *Gegründet* wurde eine Kolonie im Gebiet der Rauriker zum ersten Mal am 21. Juni wohl des Jahres 44 v. Chr. durch Cäsars Feldherrn Lucius Munatius Plancus. (http://de.wikipedia.org/wiki/Augusta_Raurica, Stand 2011)

Von einer besonders markierten Vorfelddbesetzung wird in der Regel dann ausgegangen, wenn das Vorfeld aus mehreren hierarchisch sich auf der gleichen Ebene befindlichen, aber unkoordinierten Phrasen besteht. Gemeinhin wird in diesem Fall von mehreren Satzgliedern, d.h. Komplementen und Supplementen³, im Vorfeld oder einer Mehrfachbesetzung des Vorfelds gesprochen:

- (4) Mit Beginn des Jahres 1730 verschlechterte sich Pfeffers Gesundheitszustand und er wurde langsam zum Pflegefall. *Vollends den Lebensmut* verlor er wohl, als am 24. April 1735 seine dritte Frau und Pflegerin an Schlagfluß verschied und ihr am 3. Mai die Tochter Eleonora Sophie folgte. (http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Pfeffer, Stand 2011)

¹ Das eingliedrige Vorfeld ist bereits im Frühneuhochdeutschen vorherrschend, es kann aber gelegentlich auch von zwei Gliedern besetzt sein (vgl. Ebert et al. 1993, 433f.; Bassola 1985, 66ff.).

² Die Hervorhebung des Vorfelds in allen Belegen gehen auf die Autoren (P.B. und H.S.) zurück.

³ Terminologie nach Zifonun/Hoffmann/Strecker (1997).

- (5) *Mit Sicherheit die berühmteste Tochter der Roten Insel* ist Marlene Dietrich, die im Haus Leberstraße 65 geboren wurde. (http://de.wikipedia.org/wiki/Rote_Insel, Stand 2011)

Seit drei bis vier Jahrzehnten spricht man nun von Stellungseinheiten, die auch größer oder kleiner sein können als Satzglieder.⁴

Informationsstrukturell gesehen ist das Vorfeld i.A. dem thematischen (d.h. dem bekannten) und der rechte Bereich der zweiten Satzhälfte dem rhematischen (d.h. dem neuen) Element vorbehalten. Vereinfacht können wir sagen, dass im unmarkierten Fall das Vorfeld meistens vom Subjekt (6) oder dem Temporaladverbial (7) besetzt wird (s. Hoberg 1997: 1504f.).

- (6) *Das Flugzeug* konnte auch zum Schleppen von Segelflugzeugen, für den Landwirtschafts- und Sanitätsdienst sowie für Luftbildvermessung eingesetzt werden. (http://de.wikipedia.org/wiki/Aero_Boero_AB-180, Stand 2011)
- (7) *Morgen* soll die Trauung stattfinden. Leonore aber ist davon alles andere als angetan, schwärmt sie doch für den berühmten Sänger Alessandro Stradella, und diese Liebe beruht auf Gegenseitigkeit. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Alessandro_Stradella_\(Oper\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Alessandro_Stradella_(Oper)), Stand 2011)

Ulrich Engel (1996: 325f.) gibt die unmarkierte Folge aller Satzglieder, die er als „Gesamt-schema“⁵ bezeichnet, im Mittelfeld an: Im linken Mittelfeldbereich befinden sich die sog. Hintergrund- bzw. Topikelemente, im rechten die Vordergrundelemente, diejenigen mit neuen Informationen. Je weiter rechts ein Element steht, desto mehr trägt es zur neuen Information bei. In der Grundposition trägt das Verbum infinitum (Vi) den größten Akzent. Je wichtiger ein nicht-verbales Element ist, desto näher steht es beim Vi (s. Hoberg 1997: 1570ff.). Gallmann (2009: 869) spricht hier bezüglich der linearen Strukturierung nicht von *weniger wichtig* vs. *wichtig*, sondern von *wichtig* vs. *prädikatsnah*.

⁴ Vgl. z.B. Hoberg (1997: 1499f.).

⁵ Dieses Gesamt-schema finden wir in Engel (2004: 168) mit geringfügigen Modifizierungen wieder.



Abb. 1: Grundfolge der deutschen Wortstellung

Bei der Festlegung der Grundfolge wurden Behaghels zwei Gesetze, 1. das Längere steht nach dem Kürzeren und 2. das Wichtigere folgt dem weniger Wichtigem, beachtet, insofern Engel mit der Bezeichnung Definitheit und Indefinitheit nicht nur alt und neu, sondern mit der Unterscheidung zwischen Nomen und Pronomen auch die Länge der Folgeelemente in Betracht zieht.

2 Untersuchungsbereich und Vorgehensweise

Bedingt durch neue korpusgestützte Untersuchungen in den letzten Jahren ist das Vorfeld des deutschen Satzes wieder verstärkt in den Fokus der sprachwissenschaftlichen Praxis gerückt. Mittlerweile liegen mehr oder weniger unterschiedliche Untersuchungen zur „scheinbar“ mehrfachen Vorfelddbesetzung vor.⁶

Ob im Zusammenhang mit einer scheinbaren oder offensichtlichen Mehrfachbesetzung des Vorfelds die Bezeichnung *Verbzweitsatz* für den deutschen Aussagesatz noch zutreffend ist, soll dahingestellt sein. Eine Festlegung vermeiden wir allerdings, wenn wir vom Vorfeld als dem Bereich des Satzes sprechen, der vor dem Verbum finitum und nach dem linken Außenfeld des Satzes liegt. Indem wir also von einer potenziellen Existenz des linken Außenfelds des Satzes ausgehen, negieren wir schon in einer gewissen Weise die Verbzweitstellung im Aussagesatz, können aber bestimmte Phänomene bei der Beschreibung der linken Peripherie des Satzes ausschließen, die uns sonst zur Anerkennung einer Mehrfachbesetzung des Vorfelds zwingen würden. Diese sind erstens interaktive Einheiten im linken Außenfeld⁷ wie in:

⁶ Zur scheinbar mehrfachen Vorfelddbesetzung vgl. Müller (2003, 2005) sowie Müller/Bildhauer/Cook (2012).

⁷ In der Terminologie findet sich für *linkes Außenfeld* auch *Vorvorfeld*. In diesem Aufsatz werden die Ausdrücke synonym verwendet, obwohl es differenzierende Auffassungen gibt. Vgl.: z.B. Wöllstein (2010: 55, 68ff.).

- (8) *Nein*, das ist kein Alltag für mich. (Mannheimer Morgen, 5.1.2013)

zweitens Thematisierungsausdrücke:

- (9) *Über das, was gut ist*, darüber darf man – da haben Sie recht – auch gut reden. (Dt. Bundestag, Protokolle, 23.4.2010)

und drittens koordinierende Ausdrücke:

- (10) *Allerdings*: die Ausschreibung ist von A bis Z eine solche Respektlosigkeit gegenüber Künstlern, dass einem die Spucke wegbleibt. (Die Rheinpfalz, 26.6.2013)

Unabhängig von der Existenz eines linken Außenfelds ist das Problem der Verbzweitstellung im deutschen Aussagesatz nicht gelöst. Grammatiken des Deutschen sind sich in der Einschätzung über die Besetzungsmöglichkeit relativ einig, indem sie von nur einer Konstituente im Vorfeld ausgehen und dies zumindest als den unmarkierten Fall benennen. Schon immer und vor allem in der Schulgrammatik erhielt die Einfachbesetzung des Vorfelds eine besondere Stellung, denn die einfache Vorfeldbesetzung war Grundlage für die Satzgliedprobe durch Permutation von Konstituenten. Es stellt sich uns nun die Frage, wie komplex das Vorfeld des deutschen Satzes potenziell besetzt sein kann und ob pragmatische oder semantische Bedingungen feststellbar sind, die zu einer markierten Vorfeldbesetzung beitragen. Bei allen Überlegungen geht es uns hierbei nicht nur um die Quantität⁸, sondern besonders um die Qualität der ausdrucksseitigen Elemente im Vorfeld des deutschen Satzes.

Zunächst sollen einschlägige Definitionen zum Umfang des Vorfelds im Deutschen und dessen Besetzungsmöglichkeit zu Rate gezogen werden. Etwas ausführlicher wird hierbei die Auffassung Gallmanns (2009) in der Duden-Grammatik dargestellt. Dort wird in §1340 davon ausgegangen, dass das Vorfeld des deutschen Satzes „zahlenmäßig festgelegt“ ist, nämlich „genau 1 oder 0. Das heißt: je nach Satzform 1 Satzglied oder leer (nicht vorhanden)“. Stärker deontisch wird dies in §1375 formuliert: „Da im Vorfeld nur ein einziges Satzglied [...] stehen darf, [...].“ Von einer „mehrfache[n] Vorfeldbesetzung“ (§1383) wird nur dann gesprochen, wenn es sich um mehr als eine unabhängige Phrase handelt: „Die Besetzung mit zwei eigenständigen Phrasen ist allerdings nicht gänzlich ausgeschlossen.“ (ebd.), die Bezeichnung *Satzglied* wird dabei interessanter-

⁸ S. zur quantitativen Untersuchung des Vorfelds Uzonyi/Dabóczy (in diesem Band).

weise vermieden. Die angeführten Beispiele (ebd.) sind qualitativ unterschiedlich:

- (11) „[Der Universität] [zum Jubiläum] gratulierte auch Bundesminister Dorothee Wilms, die in den Fünfzigerjahren in Köln studiert hatte. (Kölner Universitätsjournal 1988)“
- (12) „[Am Freitag] [um 16.15 Uhr] findet die abschließende Podiumsdiskussion statt.“

Qualitativ unterschiedlich sind die beiden Beispiele, da es sich bei Beispiel (11) tatsächlich um zwei Komplemente handelt, wenn man davon ausgeht, dass das Verb *gratulieren* ein Dativ- und ein präpositionales Komplement regiert. In Beispiel (12) kann darüber spekuliert werden, ob die beiden Phrasen ein einziges Komplement oder gar ein einziges Supplement bilden [Am Freitag [um 16.15 Uhr]], oder ob die zwei Phrasen zwei Komplemente bzw. zwei Supplemente darstellen [[Am Freitag] [um 16.15 Uhr]] (siehe zu beiden Verben das elektronische Valenzwörterbuch E-Valbu⁹).

Weitere Aussagen zur Besetzung des Vorfelds sollen hier nur ausschnittartig und ergänzend bzw. kontrastierend aufgeführt werden. Sie sind nach ihrem propositionalen Gehalt geordnet und zeigen – die Größe des Vorfelds betreffend – ein breites Spektrum von mehr oder weniger strikten Festlegungen. Es handelt sich dabei um die entsprechenden Passagen in Engel (1996), im Lexikon Sprache (Glück (Hg.) 2010), in Dürscheid (1989), in Hoberg (1997), in Eisenberg (2013) und in Admoni (1982):

Das Vorfeld muß im Konstativsatz und ebenso im Interrogativsatz mit Fragewort immer mit genau einem Element besetzt sein.¹⁰ (Engel 1996: 305)

Das Vorfeld enthält im Dt. in Fragesätzen mit Fragepronomen und in Aussagesätzen ein einziges Element [...] (Lexikon Sprache 2010: 668f., Lemma *Stellungsfeld*)

Gegenstand dieser Arbeit sind Sätze mit V/2, d.h. Sätze, von denen i.a. behauptet wird, daß vor dem V_{fin} genau eine Konstituente steht. (Dürscheid 1989: 1)

⁹ <http://hypermedia.ids-mannheim.de/evalbu/index.html>.

¹⁰ Mit „Element“ ist Engel am unspezifischsten, da zu den Ausdrücken, die alleine das Vorfeld besetzen können, auch Attribute als Teile von Phrasen, andere Phrasenteile und (selten) trennbare Verbprefixe gezählt werden können, die alle keinen Satzgliedstatus haben.

Der Verbstellungstyp V-2 ist die Generalisierung des prototypischen Falls, in dem vor dem finiten Verb genau eine primäre Satzkomponente steht. (Hoberg 1997: 1582)

Das Vorfeld ist im einfachsten Fall mit genau einem Satzglied besetzt. [...] Das Vorfeld kann auch mit mehreren Satzgliedern besetzt sein. (Eisenberg 2013: 388ff.)

Es kommen allerdings auch Fälle vor, wo die erste Stelle im Satz nicht von einem, sondern von zwei oder sogar mehreren Gliedern besetzt wird. Aber es geht dann gewöhnlich um semantisch sehr nah zusammenhängende Komponenten, die letzten Endes doch eine gewisse Einheit bilden. (Admoni 1982: 308)

Das „Element“ bei Engel entspricht der „Stellungseinheit“ bei Hoberg (1997). Die Ausdrücke *Stellungseinheit* bzw. *Element* bieten sich an, wenn das Vorfeld unter einem quantitativen Aspekt betrachtet wird. Kommt neben der Quantität, wie in unserem Fall, auch der qualitative Aspekt hinzu, gehen wir der Einfachheit halber von den Begriffen *Satzglied* oder *Primäre Komponenten* des Satzes aus, auch wenn sie beide für die Analyse des Vorfelds teilweise unscharf sind:

Satzglied: „Ein **Satzglied** ist eine Einheit des Satzes, die allein die Position vor dem finiten Verb besetzen kann.“ (Gallmann 2009: §1175).

In der Definition spezifischer und ohne das Kriterium der Vorfeldfähigkeit zu nennen, bezeichnen Zifonun/Hoffmann/Strecker (1997: 955) Primäre Komponenten des Satzes als: „[...] de[n] **Verbalkomplex**, die **Komplemente des Verbs** sowie die **Supplemente zur Verbgruppe** oder **zum Satz**.“¹¹

Nach dieser Klärung der Begrifflichkeit ist es nun möglich, den Untersuchungsbereich *Vorfeld* einzuschränken. Einzelne Phrasen können im Vorfeld durch unterschiedlichste Attribuierungen ausgebaut werden und so zu einer komplexen Vorfeldbesetzung führen. Wenn es sich nur um eine komplex ausgebauten Phrase handelt, scheidet sie als Kandidatin für eine markierte Vorfeldbesetzung aus. Handelt es sich um zwei oder mehr voneinander unabhängige Phrasen, muss im Einzelfall entschieden werden, ob diese die Funktion der Primären (Satz-)Komponente innehaben, oder aber ob sie trotz ihrer syntaktischen Unabhängigkeit einen semantischen Verbund darstellen, um somit ebenfalls als Kandidaten für eine mehrfache Vorfeldbesetzung auszufallen. Dieser semantische Verbund wird meist beim Zusammentreffen zweier Adverbiala, z.B. eines temporalen und eines lokalen, angenommen (s.o.).¹²

¹¹ Hervorhebungen im Original.

¹² „Temporale und lokale Adverbiala gehen offenbar eine spezifische, engere Verbindung ein, die es erlaubt, sie – bei Konkominanz im Vorfeld – als Teile einer komplexen Komponente zu analysieren“ (Hoberg 1997: 1601).

Betrachtet werden sollen Vorfelder, die entweder nur aus einer infiniten Verbform oder einer infiniten Verbform plus einer Primären Komponente bestehen, und Vorfelder mit mindestens zwei Primären Komponenten des Satzes, unabhängig von ihrer jeweiligen Komplexität. Bei den beiden erstgenannten Varianten der Vorfeldbesetzung wird kaum bestritten, dass es sich nicht um eine mehrfache Vorfeldbesetzung handelt.¹³

Unter diesen Prämissen kommen also bei der Analyse des Vorfelds **nicht** zum Zuge:

1. komplex ausgebaute Phrasen im Vorfeld, die die Funktion einer einzigen Satzkomponente besitzen:
 - (13) *In seinem zweiten Pflichtspiel am 5. August 2007 in der 1. Runde des DFB-Pokals 2007/08* erzielte er zwei Treffer gegen den fünftklassigen Verein SC Victoria Hamburg. (http://de.wikipedia.org/wiki/Angelos_Charisteas, Stand 2011)
2. koordinierte Phrasen im Vorfeld:
 - (14) *Er mit einer Axt bewaffnet, der Gärtner mit einer Harke, der Kutscher mit einer Mistgabel und Knechte mit Holzknüppeln* betreten den Salon. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Bär_\(Tschechow\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Bär_(Tschechow)), Stand 2011)
3. die Kombination aus (1) und (2):
 - (15) *Der einfache Tie-Up, der einen der Grundgriffe darstellt, sowie die Armtechnik und die Arbeit an den Seil[en]* waren die Hauptausbildungsbereiche in dieser Woche. (http://de.wikipedia.org/wiki/Hulk_Hogan's_Celebrity_Championship_Wrestling, Stand 2011)
4. alles, was links vom Vorfeld auftritt und ins linke Außenfeld verwiesen wird:
 - (16) *Ja gut, Uwe-Berlin*, ich versteh den Satz aber auch nicht. (http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Autogenes_Training, Stand 2011)
 - (17) *Hallo Tsui*, du weisst ja gut Bescheid. Das theokratische Zentrum ist also auch gewandert. (http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Angkor_Wat, Stand 2011)

¹³ Siehe aber Vogelgesang-Doncer (2004).

3 Korpus

Die qualitative exemplarische Analyse wird korpusunterstützt durchgeführt. Als Referenzkorpus wurde das deutschsprachige Wikipedia-Korpus des IDS¹⁴, das wortartenannotiert für das Jahr 2011 für die Recherche zur Verfügung steht, genutzt. Aufgrund der nicht vorhandenen Kasusannotation kann eine Analyse der funktionalen Komponenten des Satzes/der Satzglieder nicht systematisch durchgeführt werden. Die Analyse bleibt dadurch – notgedrungen besonders für den Bereich der Mehrfachbesetzung des Vorfelds – exemplarisch.

Das Korpus besteht aus zwei Teilkorpora, den deutschsprachigen Wikipedia-Artikeln mit 551 Millionen Wortformen und den deutschsprachigen Diskussionen zu den jeweiligen Artikeln mit 246 Millionen Wortformen. Das Gesamtkorpus hat den Vorteil, dass sich der Analyse zum deutschen Vorfeld kontrastive Analysen zur linken Peripherie des Satzes verschiedener Kontrastsprachen anschließen können, für welche ebenfalls die entsprechenden Wikipedia-Korpora in den IDS-Korpora vorhanden sind.¹⁵

4 Verbum infinitum im deutschen Vorfeld

Mit den verbalen Elementen im Vorfeld befassen sich die einschlägigen Grammatiken in unterschiedlichem Umfang. Am ausführlichsten ist dieses Thema in Hoberg (1997: 1620ff.) erörtert. Gallmann (2009: 878f.) betrachtet die Vorfeldbesetzung durch verbale Elemente („Infinitive“ und „Partizipien“) als einen besonderen Typ.

Gewisse Textsorten der Journalistik setzen häufiger ein Vi als eine Stellungseinheit ins Vorfeld als andere.

- (18) *Gezeigt* wurden Werke von Tony Cragg, Rupprecht Geiger, Christian Hörl, Christopher Kochs, Empfangshalle, Maik und Dirk Löbber, Leta Peer, Tobias Rehberger, Felix Weinold, Klaus Zöttl und weitere. (http://de.wikipedia.org/wiki/H2_-_Zentrum_für_Gegenwartskunst, Stand 2011)

In (18) steht das Vi anstatt auf der letzten Position auf der ersten Stelle, somit hat es die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Das Subjekt enthält nun eine neue Infor-

¹⁴ Zu den Wikipedia-Korpora s. die Einleitung zu diesem Band und Augustin (in diesem Band).

¹⁵ Dies sind die französischen, italienischen, norwegischen, polnischen und ungarischen Wikipedia-Texte und die dazugehörigen Diskussionen.

mation; so kann es nicht vorne im thematischen Bereich im Vorfeld stehen. Der ganze Satz dreht sich um. Beide Elemente stehen auf der Stelle, die sonst dem anderen zugewiesen wäre: Das Vi im Vorfeld, wo sonst das Subjekt steht, und das Subjekt selbst am rechten Ende. Wenn wir aber genau hinschauen, sehen wir, dass das Subjekt *Werke* ein Attribut hat, das selbst eine Aufzählung ist. Und wenn diese Aufzählung mit einem stärkeren Akzent ausgesprochen wird, wird dem verbalen Fokus *gezeigt* ein rhematisches Attribut (d.h. ein Satzgliedteil) in Form einer Aufzählung gegenüberstehen.

Eine ähnliche Situation haben wir in (19), nur steht hier anstatt des Subjekts mit einem langen Attribut ein Lokaladverbial, welches in der Grundposition in der rechten Hälfte des MF stehen sollte. Es ist aber weiter nach rechts gerückt, dadurch, dass das Vi ins Vorfeld gesetzt wurde.

- (19) *Gedreht* wurde vor allem in der Rudelgasse (Erle) und auf der De-la-Chevallerie-Straße in Bereich des buerschen Rathauses. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Gelsenkirchen>, Stand 2011)
- (20) *Überliefert* wird die humorvolle Feststellung Schädlers: „Es gibt Leute, die ihre Grundsätze so hoch halten, daß sie darunter durchgehen können.“ (http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Xaver_Schädler, Stand 2011)

In Beispiel (20) haben wir eine ähnliche Situation wie in (18): Dem verbalen Prädikatsteil in Fokusposition ist ebenfalls das Subjekt, welches aber durch ein Zitat erweitert ist, gegenübergestellt.

5 Verba infinita im Vorfeld

Im Falle von mehrgliedrigen Vi können unterschiedliche Variationen vorkommen. In (21) machen die zwei verbalen Elemente einen passivischen Infinitiv, in (22) einen aktivischen perfektiven Infinitiv aus, weil in beiden Sätzen das Vf ein Modalverb ist. Das rechte Element mit dem größeren Informationswert ist in (21) das Prädikativkomplement (*als Bodenbelag, Pflastersteine, Quadermauerstein, [...]*) – wie oben in (18) – als Aufzählung. In (22) geht das Temporaladverbial als ein Element mit besonderer Betonung auf die letzte und somit hervorgehobene Stelle. Die Betonung wird auch mit den Partikeln *allerdings schon* auf der lexikalischen Ebene angezeigt.

- (21) *Verwendet werden* kann dieser Granit als Bodenbelag, Pflastersteine, Quadermauerstein, Treppen- und Fassadenbelag, Fenster- und Türumrahmungen, für Brückenbauwerke, Grabsteine, Bord- und Grenzsteine sowie

Skulpturen. (http://de.wikipedia.org/wiki/Flossenb%C3%BCrger_Granit, Stand 2011)

- (22) *Existiert haben* dürften der Hof und die Mühle allerdings schon viele Jahrhunderte früher. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Halle_\(bei_Neuenhaus\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Halle_(bei_Neuenhaus)), Stand 2011)

In Beleg (23) ist das Vf ein temporales Hilfsverb; in der rechten MF-Hälfte steht nun die Agensphrase, sie hat deshalb den höchsten Mitteilungswert. Das Subjekt, ein Demonstrativpronomen, befindet sich in der linken MF-Hälfte und ist dadurch nicht betont.

- (23) *Ausgelöst worden* war diese durch illegale Landverkäufe der früheren Regierung unter Gouverneur George Mathews. ([http://de.wikipedia.org/wiki/James_Jackson_\(Gouverneur\)](http://de.wikipedia.org/wiki/James_Jackson_(Gouverneur)), Stand 2011)

Alle drei obigen Verbalkomplexe zeigen ihre Elemente in der Reihenfolge, als stünden sie in einem Nebensatz in Verbletzstellung.

Bei der Darstellung der mehrteiligen verbalen Gruppen im Vorfeld thematisiert Hoberg auch eine mögliche Trennung dieser Elemente, wobei der letzte Teil der passivischen oder perfektivischen Infinitive ins MF platziert werden kann (Hoberg 1997: 1623f.). Interessant bei diesem verschobenen Element ist, dass dies nur ein Infinitiv und nicht ein Partizip sein kann.

Bei starkem Kontrast kann das Partizip 2 das Vorfeld besetzen, während die übergeordnete infinite Verbform (immer ein Infinitiv, hier *werden*) allein als rechter Klammerteil erscheint; in diesem Fall kann das Vollverb (in Form eines Partizips 2) kontrastiert werden:¹⁶

- (24) *Ausgezeichnet* kann er nicht *werden*, höchstens *gelobt*, er hat sich ja bei der Ausschreibung nicht beworben.
- (25) *Besichtigt* kann die Kirche nicht *werden*, nur von außen aus *betrachtet*.

16 Für Kontrollbeispiele und weiterführende Gedanken danken wir Herrn Andreas Nolda.

6 Verbum infinitum mit einem oder mehreren nicht-verbalen Element/en im Vorfeld

6.1 Vi mit einem nicht-verbalen Element im Vorfeld

Die Beispiele von (26) bis (32) zeigen, dass das Vi ein beliebiges seiner Komplemente mit ins Vorfeld nehmen kann: PrädK in (26), AkkK in (27), DatK in (28), PröpK in (30) und (31), AdvK in (29) und (32).

- (26) *Als Gaststätte genutzt*¹⁷ wurde das Haus erstmals 1621. (http://de.wikipedia.org/wiki/Zur_letzten_Instanz, Stand 2011)
- (27) *Den Krieg überstanden* haben die Taufregister (1874-1900), die Trauregister (1875-1934) und die Begräbnisregister (1875-1935) und liegen heute im katholischen Pfarramt in Polanów. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Żydowo_\(Koszalin\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Żydowo_(Koszalin)), Stand 2011)
- (28) *Dem Wittekindhof angegliedert* sind das Evangelische Berufskolleg Wittekindshof und die Diakonenschule Wittekindshof. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Wittekindshof>, Stand 2011)
- (29) *In den Handel gebracht* wird der Käse in sechs unterschiedlichen Größen und Formen. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Neufchâtel_\(Käse\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Neufchâtel_(Käse)), Stand 2011)
- (30) *Aus diesem Fahrzeug abgeleitet* wurden folgende Baumuster: 3236 A 6x6 als Ölfeldfahrzeug unter anderem für China; 3250 AS 6x6 als leichter Variante des 3850; 3255 AF 6x6 als Fahrgestell für Flugfeldlöschfahrzeuge; 4050 AS 8x8/4 und 4850 AS 8x8/4 als vierachsige Schwerlastzugmaschinen. (http://de.wikipedia.org/wiki/Nutzfahrzeuggesellschaft_Arbon_&_Wetzikon, Stand 2011)
- (31) *Mit dem Neubau beauftragt* wurde der Baumeister und Benediktiner-Frater Christoph Gessinger. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Neues_Schloss_\(Tett nang\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Neues_Schloss_(Tett nang)), Stand 2011)

¹⁷ S. Schumacher et al. (2004: nützen / nutzen 3).

- (32) *Im übertragenen Sinne gebraucht*¹⁸ wird der Ausdruck für ein Leib-und-Magen-Blatt einer bestimmten Gemeinschaft, so wurde das Computermagazin c*t im Spiegel als Zentralorgan von Nerdistan bezeichnet.
(<http://de.wikipedia.org/wiki/Zentralorgan>, Stand 2011)

Durch die Herausstellung des Vi zusammen mit einem Komplement oder Supplement ins Vorfeld ist die letzte Position am Satzende, die am stärksten betont ist,¹⁹ für ein zusätzliches Satzglied frei geworden; diese Satzglieder sind in (26) das Temporaladverbial (gestärkt durch eine Kardinalzahl als Jahresangabe), in (27), (28), (30) und (31) das Subjekt und in (32) das PrädK. In (29) erscheint am Satzende das Verbadverbial.

Die nicht-verbalen Vorfeld-Elemente der obigen Beispiele könnten zwar ohne das Vi dort platziert sein, wie das PrädK in (26a), aber dann würde es allein dem Temporaladverbial *erstmals 1621* gegenüber stehen und dadurch wäre nur der nominale Teil des Prädikats im Vorfeld fokussiert, der mit dem Temporaladverbial kontrastiert wird:

- (26a) *Als Gaststätte* wurde das Haus *erstmals 1621* genutzt.

Bleibt das Temporaladverbial mit der Jahreszahl am Ende des Satzes erhalten, so kann das Vi allein im Vorfeld nur erscheinen, wenn *als Gaststätte* durch die Stellung in die mittlere/linker Position des MF an Gewicht verliert; fokussierte Elemente sind an den beiden Enden des Satzes:

- (26b) *Genutzt* wurde das Haus als Gaststätte *erstmals 1621*.

Anders ist es im Falle des Belegs (29), wo die Umstellprobe ein anderes Ergebnis bringt. Hier (29a) kann von den beiden Stellungseinheiten nur der nicht-verbale Teil allein im Vorfeld stehen. Steht das verbale Element im Vorfeld, entsteht ein ungrammatischer Satz (29b).

- (29a) *In den Handel* wird der Käse in sechs unterschiedlichen Größen und Formen *gebracht*.
- (29b) **Gebracht* wird der Käse in sechs unterschiedlichen Größen und Formen in den Handel.

¹⁸ S. Schumacher et al. (2004: gebrauchen 3).

¹⁹ S. auch Eroms (2000: 368).

Je stärker die Bindung zwischen Verb und nominalem Glied ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass das verbale Element allein nicht ins Vorfeld herausgestellt werden kann. Das gilt besonders für die Funktionsverbgefüge und Phraseologismen.²⁰

Die folgende Kombination der Vorfeld-Elemente ist nur bei einem Kontrast möglich; deshalb muss das Subjekt mit einer Gradpartikel näher bestimmt werden:

- (29c) *In sechs unterschiedlichen Größen und Formen in den Handel gebracht* wird nur der Schweizer Käse.

Während in (31) die Prädikation *mit dem Neubau beauftragt* der beauftragten Person gegenüber steht und die Betonung auf beiden liegt, ist in (31a) die beauftragte Person gewissermaßen im Hintergrund geblieben, und die beiden Elemente der Prädikation, nämlich *mit dem Neubau* und *beauftragt*, sind getrennte, aber gleich wichtige Elemente der neuen Information.²¹

- (31a) *Beauftragt* wurde der Baumeister und Benediktiner-Frater Christoph Gessinger *mit dem Neubau*.
- (33) *Erstmals gefunden und beschrieben* wurde Niningerit 1967 im Indarch Meteoriten, eines in der Autonomen Republik Nachitschewan in Aserbaidschan aufgeschlagenen Enstatit-Chondriten. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Niningerit>, Stand 2011)

Die beiden Partizipien sind in (33) koordiniert und dem ersten (*gefunden*) geht ein Satzadverbial voran.

- (34) *Der nationalen Meisterschaft übergeordnet* ist die zusammen mit Mannschaften aus Australien und Südafrika ausgetragene internationale Meisterschaft Super Rugby. (http://de.wikipedia.org/wiki/Neuseeländische_Rugby-Union-Nationalmannschaft, Stand 2011)
- (35) *Dem Tempel angeschlossen* ist eine Schule. (http://de.wikipedia.org/wiki/Wat_Chinwararam, Stand 2010)
- (36) *Zum ersten Mal erwähnt* wurde der Begriff „Naacal“ in „Queen Moo and the Egyptian Sphinx.“ von Augustus Le Plongeon, das 1896 veröffentlicht wurde. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Naacal>, Stand 2011)

²⁰ S. Hoberg (1997: 1625ff.); Gallmann (2009: 418ff.).

²¹ Zur Stellung der Prädikation im Vorfeld s. Fabricius-Hansen (in diesem Band: Abschnitt 5.4).

Steht das Satzadverbial *zum ersten Mal* im MF, kann es entweder dem Lokaladverbial oder dem Partizip vorangehen:

- (36a) Der Begriff „Naacal“ wurde *zum ersten Mal* in „Queen Moo and the Egyptian Sphinx“ erwähnt.
- (36b) Der Begriff „Naacal“ wurde in „Queen Moo and the Egyptian Sphinx“ *zum ersten Mal* erwähnt.

Die Bedingung dafür, dass das Partizip als einziges Element das Vorfeld besetzt, ist, dass das Satzadverbial wieder dem Lokaladverbial vorangeht:

- (36c) *Erwähnt* wurde der Begriff „Naacal“ *zum ersten Mal* in „Queen Moo and the Egyptian Sphinx“.

Adverbialia allgemein – wie hier in (36) das Lokaladverbial – können nur in Fokusposition kommen, wenn sie ganz rechts im Satz platziert sind und die eigentliche Prädikation durch die Herausstellung ins Vorfeld fokussiert wird. Dieser markierten topologischen Struktur in (36) steht die unmarkierte in (36a) gegenüber.²²

Daran ändert auch die Herausstellung dieses Lokaladverbials ins Vorfeld wenig:

- (36d) *In* „Queen Moo and the Egyptian Sphinx“ wurde der Begriff „Naacal“ zum ersten Mal erwähnt.

6.2 Vi mit mehreren nicht-verbalen Elementen im Vorfeld

Das Vi kann auch zwei oder noch mehr Satzglieder mit ins Vorfeld nehmen (DatK – Supplement – Vi(Part)):

- (37) *Diesem als zuständiges Oberlandesgericht übergeordnet* ist das Hanseatische Oberlandesgericht. (http://de.wikipedia.org/wiki/Amtsgericht_Hamburg_Wandsbek, Stand 2010)

²² S. Abbildung 2.

Die Positionen der Vorfeld-Elemente sind je nach ihrer Art fest (vgl. Hoberg 1997: 1625ff.²³), wie in (37), aber manchmal können die nicht-verbalen Elemente ihre Stellen wechseln, was u.a. von ihren Positionen im MF abhängt:

- (38) *Dem Amtsgericht Hagen unmittelbar übergeordnet* ist das Landgericht Hagen. (https://de.wikipedia.org/wiki/Amtsgericht_Hagen, Stand 2011)

Das Verbadverbial *unmittelbar* kann im MF entweder der partizipialen Verbform oder dem Dativkomplement *unmittelbar* vorangehen:

- (38a) Das Landgericht Hagen ist dem Amtsgericht Hagen *unmittelbar* übergeordnet.
 (38b) Das Landgericht Hagen ist *unmittelbar* dem Amtsgericht Hagen übergeordnet.

Dieselbe Beweglichkeit zeigt sich auch im Vorfeld; das Verbadverbial kann vor dem Partizip platziert sein, wie in (38), oder vor dem Dativkomplement wie in (38c):

- (38c) *Unmittelbar dem Amtsgericht Hagen übergeordnet* ist das Landgericht Hagen.

Diese Beweglichkeit des Verbadverbials im MF wie im Vorfeld deutet darauf hin, dass sich die Bindung des Komplements an das Verb in einem Stadium zwischen fest und weniger fest befindet,

- (39) *Dick mit Stroh ausgestopft* ist das abgetragene Narrohäs der Wuescht. (http://de.wikipedia.org/wiki/Narrozunft_Villingen, Stand 2011)
 (39a) Das abgetragene Narrohäs der Wuescht ist dick mit Stroh ausgestopft.

wobei das Verbadverbial und das Präpositivkomplement (PräpK) sowohl in (39) als auch in (39a) vertauscht werden können:

- (ad 39) *Mit Stroh dick ausgestopft* ist das abgetragene Narrohäs der Wuescht.
 (ad 39a) Das abgetragene Narrohäs der Wuescht ist mit Stroh dick ausgestopft.

Von den drei Einheiten kann jeweils eines im MF zurückgelassen werden – bis auf eines, nämlich das Verbadverbial *dick* (39e):

²³ Hoberg erwähnt an dieser Stelle, dass Nicht-Termkomplemente eine stärkere Bindung an das Verb haben. „Sie sind funktional und typologisch die verbnächsten Einheiten [...]“ (Hoberg 1997: 1625). Müller (2003: 54) hat diese Entsprechung der Topologie zwischen dem MF und dem mehrfach bestetzten Vorfeld festgestellt.

- (39b) *Dick ausgestopft* ist das abgetragene Narrohäs der Wuescht *mit Stroh*.
- (39c) *Dick mit Stroh* ist das abgetragene Narrohäs der Wuescht *ausgestopft*.
- (39d) *?Dick* ist das abgetragene Narrohäs der Wuescht *mit Stroh* *ausgestopft*.
- (39e) **Mit Stroh ausgestopft* ist das abgetragene Narrohäs der Wuescht *dick*.

Manche Verben sind semantisch so schwach, dass sie nicht vom nominalen Element getrennt werden können; diese Feststellung gilt genauso für (40) wie für (40a), d.h. im Vorfeld wie im rechten Bereich des MF:

- (40) *Ganz vom Fußball lassen* konnte er danach freilich nicht: 1991/92 hat er bei Hellas Verona und 1996/97 auch noch einmal bei „seinem“ AC Milan ausgeholfen. (http://de.wikipedia.org/wiki/Nils_Liedholm, Stand 2011)
- (40a) Er konnte danach freilich nicht ganz vom Fußball lassen.

Adverbial und nominales Satzglied können noch zusammen ins Vorfeld kommen (40b), aber der Infinitiv darf allein das Vorfeld nicht besetzen (40c), es sei denn, das Adverbial steht zur Hervorhebung des Kontrasts zum Vi am Satzende (40d):

- (40b) *Ganz vom Fußball* konnte er danach freilich nicht lassen.
- (40c) **Lassen* konnte er danach ganz vom Fußball freilich nicht.
- (40d) *?Lassen* konnte er danach vom Fußball freilich nicht ganz.

Das Vorfeld in (41) stellt bezüglich der Topologie seiner Stellungseinheiten interessante Variationsmöglichkeiten dar. Während beide Satzglieder, sowohl das Verbadverbial (41a) als auch das Lokaladverbial (41b), allein das Vorfeld besetzen können, ist der Satz mit dem Vi im Vorfeld (41c) nur bei Kontrastierung möglich:

- (41) [*Fest*] [*im Dorfleben*] [*integriert*] ist der Bürgerschützenverein Neurath. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Neurath_\(Grevenbroich\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Neurath_(Grevenbroich)), Stand 2011)
- (41a) [*Fest*] ist der Bürgerschützenverein Neurath [*im Dorfleben*] [*integriert*].
- (41b) [*Im Dorfleben*] ist der Bürgerschützenverein Neurath [*fest*] [*integriert*].
- (41c) [*Integriert*] ist der Bürgerschützenverein Neurath [*fest*] [*im Dorfleben*], *weniger im Partnerschaftsausbau im Ausland*.

Das Vi kann auch satzverneinendes *nicht* mit ins Vorfeld nehmen (42). In (42a) kann das nominale Satzglied allein oder eben mit dem Partizip zusammen (42c)

im Vorfeld erscheinen; das partizipiale Vi kann/könnte das Vorfeld allein besetzen, wenn ihm ein Kontrast entgegengesetzt werden könnte (42b):

- (42) *Vom Abbruch nicht betroffen* war die einstige Pfalzkapelle, die heutige Saalkirche. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Nieder-Ingelheim>, Stand 2011)
- (42a) *Vom Abbruch* war die einstige Pfalzkapelle, die heutige Saalkirche, *nicht* betroffen.
- (42b) *³Betroffen* war die einstige Pfalzkapelle, die heutige Saalkirche vom Abbruch *nicht*.
- (42c) *Vom Abbruch betroffen* war die einstige Pfalzkapelle, die heutige Saalkirche, *nicht*.

Die Negationspartikel kann im Vorfeld ebenso alternativ vor dem nominalen Satzglied (43) oder dem Vi (43a) wie am Ende des MF (43b und c) erscheinen:

- (43) *Nicht in diesem Nachlass enthalten* sind Schnitzlers Tagebücher sowie seine persönliche <sic!> Dokumente (Zeugnisse, Urkunden, Fotos etc.). (<http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur-Schnitzler-Archiv>, Stand 2011)
- (43a) *In diesem Nachlass nicht enthalten* sind Schnitzlers Tagebücher sowie seine persönlichen Dokumente.
- (43b) Schnitzlers Tagebücher sowie seine persönlichen Dokumente sind *nicht* in diesem Nachlass enthalten.
- (43c) Schnitzlers Tagebücher sowie seine persönlichen Dokumente sind in diesem Nachlass *nicht* enthalten.

Wie die Reihenfolge von *nicht* und *in diesem Nachlass* im MF variieren kann, genauso können beide Reihenfolgen auch im Vorfeld vorkommen:

- (43d) *Nicht in diesem Nachlass enthalten* sind Schnitzlers Tagebücher [...] vs. Schnitzlers Tagebücher [...] sind *nicht in diesem Nachlass enthalten*.
- (43e) *In diesem Nachlass nicht enthalten* sind Schnitzlers Tagebücher [...] vs. Schnitzlers Tagebücher [...] sind *in diesem Nachlass nicht enthalten*.

Das Vi kann das satzverneinende *nicht* auch dann mit ins Vorfeld nehmen, wenn es nur mit dem Verb verbunden ist:

- (44) *Nicht abgetragen* wurden das Konventgebäude (in ihm wohnten seit 1793 Handwerker und Arbeiter), die Kellerei mit Nebenbau, ein Gebäudekom-

plex aus Hauptgebäude und zwei Flügelbauten (in dem Stallungen, Heubühne, Mühle, Bäckerei, Metzgerei, Gerberei, Arbeiter- und Knechtswohnungen untergebracht waren) und das Fremdenhaus mit seinen Nebengebäuden. (http://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Lützel, Stand 2011)

Das Vi könnte noch allein das Vorfeld besetzen (44a), aber die Negationspartikel allein kann nicht im Vorfeld stehen (44b):

- (44a) *Abgetragen* wurden das Konventgebäude (in ihm wohnten seit 1793 Handwerker und Arbeiter), die Kellerei mit Nebenbau, ein Gebäudekomplex [...] *nicht*.
- (44b) **Nicht* wurden das Konventgebäude (in ihm wohnten seit 1793 Handwerker und Arbeiter), die Kellerei mit Nebenbau, ein Gebäudekomplex [...] *abgetragen*.

7 Mehrere Verba infinita mit einem oder mehreren nicht-verbalen Elementen im Vorfeld²⁴

Mehrteilige Infinitivgruppen sind InfPass in (45) (*genannt werden*) und in (46) (*errichtet werden*) mit VfMod (*können/mussten*).

- (45) *Besonders genannt werden* können hier kleine Familienunternehmen, die die verschiedenen Staatsformen überdauert haben wie die *Fleischerei Wolff* (gegründet 1935), die *Bahnhofsapotheke* (heute *Lindenapotheke*) oder der Lebensmittelhandel *Zum dicken Kurt*. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Wandlitz_\(Wandlitz\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Wandlitz_(Wandlitz)), Stand 2011)
- (46) *Komplett neu errichtet werden* mussten die Flutbrücke (Inundationsbrücke) über das Überschwemmungsgebiet im Bereich der heutigen Donauinsel und die Kaibrücke über den Handelskai und den Brigittenauer Bahnhof am rechten Donauufer. ([http://de.wikipedia.org/wiki/Nordbrücke_\(Wien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Nordbrücke_(Wien)), Stand 2011)

In (47) liegt die Struktur InfAktPerf (*geworden sein*) mit Vf(Mod) vor:

²⁴ Vgl. Hoberg (1997: 1623ff.).

- (47) *Populär geworden sein* soll es erst nach einem Bericht des japanischen Fernsehens über das Getränk. (http://de.wikipedia.org/wiki/Bubble_Tea, Stand 2011)

Die Infinitiveinheit bleibt auch dann erhalten, wenn das übergeordnete Verbal-komplexelement finit ist (48):

InfPassPerf: *verdächtigt worden* + Vf(Temp):

- (48) *Ebenfalls verdächtigt worden* war damals Ingeborg Geisendörfer. (http://de.wikipedia.org/wiki/Willy_Brandt, Stand 2011)

Diese topologischen Strukturen sind der des Nebensatzes ähnlich. Dabei fällt zusätzlich auf, dass die dem Verbalkomplex vorangestellten Elemente ihre topologischen Positionen im Vorfeld auch im Nebensatz weiter behalten:

- (46a) ... weil die Flutbrücke und die Kaibrücke *komplett neu errichtet werden mussten*.
- (48a) ... weil damals Ingeborg Geisendörfer *ebenfalls verdächtigt worden war*.

In Kapitel 5 haben wir darauf hingewiesen, dass im Falle von mehrteiligen Infinitivgruppen der letzte Infinitiv (*gemacht werden* bzw. *gemacht worden sein*) gelegentlich von seinem/seinen Satelliten getrennt werden kann (vgl. Hoberg 1997: 1623f.), was der Kontrastierung dient.²⁵

8 Mehrfache Vorfeldbesetzung

Im Gegensatz zu den in den Kapiteln 5 bis 7 betrachteten markierten Vorfeldbesetzungen, bei welchen infinite Teile des Verbalkomplexes auftreten, betrachten wir in diesem Kapitel die noch stärker markierten Vorfelder, die mit mehreren Satzgliedern resp. Primäre Komponenten des Satzes besetzt sind.

In den Grammatiken wird üblicherweise als Test, ob es sich bei einer Konstituente des Satzes um ein Satzglied handelt, die Permutationsprobe angewendet, die u.a. besagt, dass ein Ausdruck, der alleine ins Vorfeld verschoben werden kann, auch ein Satzglied des analysierten Satzes ist. Einschränkungen bei diesem

²⁵ Für diese Fälle haben wir in unserem Korpus keinen Beleg gefunden. Vgl. dazu unsere Belege (24) und (25).

Test sind offensichtlich bei z.B. dislozierten Attributen zu berücksichtigen. Ebenso sind vermeintliche Supplement-Verbände, die als komplexe Adverbialia nur ein Satzglied darstellen, weil sie ein attributives Verhältnis eingehen, aber unter einem syntaktischen Gesichtspunkt teil- und verschiebbar sind, keine Beispiele für eine mehrfache Vorfeldbesetzung im morphosyntaktischen Verbund. Trotz einer möglichen Permutation sind sie u.U. als Einheit zu betrachten (s.u.).

Ob man nun überhaupt von einer mehrfachen Vorfeldbesetzung sprechen kann, beschäftigt die Sprachwissenschaft schon seit Jahrzehnten und das aus unterschiedlichsten Perspektiven. „Wir treffen hier auf ein Gebiet von Erscheinungen, die seit jeher Kopfzerbrechen bereiten.“ (Lötscher 1985: 216). Die mehrfache Vorfeldbesetzung wurde z.B. von van de Velde (1978) unter dem Gesichtspunkt der left dislocation betrachtet, ohne dass bei ihm schon der Begriff *des linken Außenfeldes* ins Spiel gekommen wäre; außerdem lässt es sich mit Lötscher (1985) darüber streiten, ob topikalisierte Attribute vielleicht als Adverbialia und damit als Teile einer Mehrfachbesetzung fungieren können. Lühr (1985) sieht Gründe einer mehrfachen Vorfeldbesetzung „ästhetisch“ und zwar in der „Kunstprosa“ motiviert. Hoberg (1997) diskutiert Adverbialverbände und ihre inneren Abhängigkeiten im Vorfeld des deutschen Satzes. „Vorfeldfehler“ von Deutschlernern fallen Lipsky (2010) auf. Vogelgesang-Doncer (2004) gibt als einzige Analytische der Kombination aus Nominalphrase und infinitem Teil des Verbalkomplexes vor dem Finitum den Status der mehrfachen Vorfeldbesetzung. Bildhauer (2011) untersucht anhand neuer Korpusdaten die Korrelation von mehrfacher Vorfeldbesetzung und Informationsstruktur. Mit Dürscheid's grundlegendem Werk (1989) öffnet sich eine neue Perspektive auf eine „enge“ Vorfeldvorstellung und zwar auf der Basis eines generativistischen Erklärungsmodells. Und dann vergehen noch einmal Jahre bis Anfang des Jahrtausends, ehe Müller (2003, 2005), Speyer (2008) und Müller/Bildhauer/Cook (2012) mit Korpusbeispielen echte und „scheinbar“ mehrfache Vorfeldbesetzungen belegen, wobei die scheinbar mehrfache Vorfeldbesetzung als Projektion einer Verbalphrase mit leerem verbalem Kopf im Vorfeld erklärt wird. Allen diesen Ansätzen ist gemeinsam, dass sie die Existenz der mehrfachen Vorfeldbesetzung entgegen der kanonischen Auffassung mehr oder weniger konstatieren, wenn auch in einem sehr geringen Umfang. Speyer (2008: 474) schätzt, dass 0,05% der deutschen Sätze des seiner Analyse zugrunde gelegten Korpus eine mehrfache Vorfeldbesetzung aufweisen.

Es wäre vermessen, in diesem Zusammenhang dem „Kopfzerbrechen“ ein Ende bereiten zu können/zu wollen oder gar einen neuen Ansatz vorstellen zu wollen. Bei unserer korpusgestützten Suche nach Beispielen einer mehrfachen Vorfeldbesetzung musste im Wesentlichen auf Zufallsfunde zurückgegriffen werden. Die mehrfache Vorfeldbesetzung kann deshalb nur exemplarisch gezeigt

werden bzw. zur Illustration dienen. Da eine systematische Suche auf der satz-funktionalen Ebene im Wikipedia-Korpus aufgrund der nicht vorhandenen Annotation der Kasus nicht durchgeführt werden kann, ist besonders dieser Teil der Analyse, nämlich derjenige zur Mehrfachbesetzung des Vorfelds, nicht repräsentativ und auch nicht statistisch auswertbar. Des Weiteren ist uns bewusst, dass aufgrund der mehr oder weniger starken Markiertheit und der geringen Zahl der Beispielsätze mit mehrfacher Vorfeldbesetzung Aussagen über deren Informationsstruktur und deren Variationsfähigkeit nicht möglich sind. Diese Aufgabe ist Arbeiten mit größerer Datenmenge vorbehalten.

8.1 Mehrfachbesetzung durch Adverbial und nominales Komplement

Die Kombinationen eines Satzadverbs²⁶ unterschiedlicher Art mit einem Komplement in den deutschen Wikipedia-Korpora sind noch relativ gut systematisch suchbar und auch nachweisbar, da die in Frage kommenden Einzelausdrücke durch die Wortartenannotation des Tree-Taggers als Adverbien erkannt werden. Allerdings sind Präpositionalphrasen, die als Adverbialia fungieren, aufgrund der nicht vorhandenen funktionalen Annotation nur über ihre Einzelausdrücke auffindbar und dadurch wiederum nicht systematisch recherchierbar:

- (49) Es folgten die Biathlon-Weltmeisterschaften 1995 in Antholz, bei denen der Russe 45. des Sprints wurde. *Erstmals einen Podestplatz* erreichte Wawilow 1998 mit Sergei Roschkow, Pawel Rostowzew und Alexei Kobeljew als Drittplatzierter eines Staffelfrennens in Ruhpolding. Zudem wurde er an selber Stelle in zwei Sprintrennen Viertplatzierter. (http://de.wikipedia.org/wiki/Pawel_Walerjewitsch_Wawilow, Stand 2011)
- (50) *Endlich eine Medaille* gewann Hojnisz als Drittplatzierte im Massenstartrennen bei den Sommerbiathlon-Europameisterschaften 2009 in Nové Město na Moravě. Es folgten [...] (http://de.wikipedia.org/wiki/Monika_Hojnisz, Stand 2011)
- (51) *Am häufigsten mit dem Amt des Jury-Präsidenten* wurden US-Amerikaner betraut (13 Mal), gefolgt von Briten (neunmal), Franzosen (siebenmal) und Deutschen (fünfmal). (http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Jury-Präsidenten_der_Berlinale, Stand 2011)

²⁶ Satzadverb hier im Sinne von Zifonun/Hoffmann/Strecker (1997: 1124ff.).

- (52) *Mit Sicherheit die berühmteste Tochter der Roten Insel* ist Marlene Dietrich, die im Haus Leberstraße 65 geboren wurde. (http://de.wikipedia.org/wiki/Rote_Insel, Stand 2011)

Abzugrenzen sind diese Beispiele zum einen gegen Vorfelddbesetzungen mit einer Rangierpartikel²⁷, die alleine das Vorfeld besetzen kann, aber die – anders als ein Adverbial – nicht erfragbar ist und dadurch eine zweifelhafte mehrfache Vorfelddbesetzung darstellen könnte (53), und zum anderen gegen Konstruktionen mit Fokuspartikeln, bei welchen die Fokuspartikeln mit ihrem Bezugsausdruck eine Einheit bilden und diese Einheit als einfache Vorfelddbesetzung zu gelten hat (54):

- (53) *Ihrem Sieg über die jugoslawische Nationalmannschaft beispielsweise* wohnten 80.000 Zuschauer im Stadion von Roter Stern Belgrad bei, ihrem 2:2 gegen Petrolul Bukarest sogar 90.000. (http://de.wikipedia.org/wiki/Fußballauswahl_des_FLN, Stand 2011)
- (54) Auffällig ist die schwindende Zahl der früher stark vertretenen Fluggesellschaften und Autokonzessionäre. *Sogar das von der Pariser Industrie- und Handelskammer getragene „Office de Tourisme de Paris“ (Fremdenverkehrsverein)* hat die „teure Meile“ verlassen. (http://de.wikipedia.org/wiki/Avenue_des_Champs-Élysées, Stand 2011)

8.2 Mehrfachbesetzung durch zwei nominale Komplemente

Eine Komplement-Komplement-Besetzung des Vorfelds würde die eindeutige Mehrfachbesetzung darstellen, da zwei Komplemente, sei es im Vorfeld, im Mittelfeld oder Vor- und Mittelfeld verteilt, nie eine semantische oder syntaktische Einheit darstellen können.

Allerdings waren Kombinationen zweier Komplemente oder auch eine Kombination aus Komplement und Supplement bei einer Suchabfrage nach zwei Nominalphrasen/Pronominalphrasen unter Ausschluss der Phrasen, die als genitivische Attribute fungieren, im Vorfeld nicht auffindbar. Es sei denn, sie sind Bestandteil eines Funktionsverbgefüges oder eines Phraseologismus:

- (55) Anfang März wurde Gnadenhütten von Lenape-Kriegern passiert, die von Überfällen aus Pennsylvania zurückkamen. *Ihnen auf den Fersen* waren

²⁷ Terminologie nach Engel (1996: 763).

160 Mann Pennsylvania-Miliz unter dem Kommando von Colonel David Williamsson. (http://de.wikipedia.org/wiki/Lenni_Lenape, Stand 2011)

- (56) Heiner Lauterbach spielt als Hauptdarsteller einen etwas grantigen und beinharten, aber auch verständnisvollen und gerechten Hamburger Kripo-Kommissar, der oftmals „undercover“, also als verdeckter Ermittler versucht, zur Klärung des jeweiligen Falles zu gelangen. *Ihm mit Rat und Tat zur Seite* steht in der Frühphase die Kommissarin Verena Severin (Janette Rauch). ([http://de.wikipedia.org/wiki/Faust_\(Fernsehreihe\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Faust_(Fernsehreihe)), Stand 2011)
- (57) Als Helfer des Thomas von Absberg waren sie aufgefliegen, als die Flucht der Kaufleute gelang. *Dem Treiben ein Ende* machte die Strafexpedition des Schwäbischen Bundes, sie zerstörte zahlreiche kleine Ritterburgen im mitteldeutschen Raum, darunter auch beinahe alle Stammburgen der Sparnecker (siehe auch Wandereisen-Holzschnitte von 1523). (http://de.wikipedia.org/wiki/Melchior_von_Sparneck, Stand 2011)
- (58) *Dem Fass den Boden* schlägt jedoch aus, dass der bisherige *Selmfan* unter einem Benutzernamen so, als ob er von außen einwirkt, sich in die Diskussion einmischt, sozusagen so, als sei er der beobachtende Dritte! (<http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Selm/Archiv/2007>, Stand 2009)

Sogar mit gleichzeitig topikalisiertem Verbpräfix ist der leicht variierte Phraseologismus aus Beispiel (58) im Teilkorpus der Diskussionen auffindbar:

- (59) Unter „Bedeutende Filmautoren“ folgt dann die unvermeidliche willkürlich zusammengestellte Liste irgendwelcher Regiesuere, die gerade mal so in die Definition passen. *Dem Fass die Krone auf* setzt die einleitende Formulierung: „Wer nun als Autorenfilmer im strengeren Sinne oder eher doch als weniger innovativer Regisseur oder gar als künstliches Produkt für das Marketing von Filmen betrachtet werden kann [...].“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Autorenfilm>, Stand 2009)
- (60) Nach seinem Tode wurde der 1882 von Mutesa auf dem Kasubi-Hügel errichtete Palast zu einer Grabstätte für ihn umgewidmet, die heute als Kasubi Tombs die Gräber vierer Kabakas beherbergt und zum Weltkulturerbe gehört. *Ihm auf den Thron* folgte sein Sohn Mwanga II. (http://de.wikipedia.org/wiki/Mutesa_I._, Stand 2011)

Es scheint, als gehorchten die Rektionsbeziehungen und damit auch die mögliche Vorfeldbesetzung innerhalb eines Satzes mit phraseologischem Anteil besonderen internen Gesetzmäßigkeiten. Da die semantisch schwachen Verben – wie in unserem

Fall – *sein, stehen, machen* wenig zur Gesamtbedeutung des Phraseologismus beitragen können, leisten nominale Elemente die semantischen Hilfsdienste für das Verb. Dabei können offensichtlich die verbnächsten Komplemente als Bestandteil des Prädikats zusammen mit einem nominalen Dativ-Komplement/einem Pertinenzdativ als syntaktisch-semantische Einheit ins Vorfeld genommen werden.²⁸ Bei den semantisch stärkeren Verben *ausschlagen, aufsetzen, folgen* trifft dieser Sachverhalt im Phraseologismus ebenso zu, wobei zu überprüfen wäre, ob nicht idiomatische Verwendungen dieser Verben eine ähnliche freie Wortstellung ihrer Komplemente zuließen.

Möglicherweise gehen die im Vorfeld stehenden Komplemente phraseologischer Einheiten gegenüber nicht idiomatischen Konstruktionen eine engere Verbindung mit dem Infinitiv ein, weil sie auch in der Zitierform dem Infinitiv vorangestellt werden (vgl. die Beispiele oben mit ihren folgenden Zitierformen):

jmdm. auf den Fersen sein
jmdm. mit Rat und Tat zur Seite stehen
dem Treiben ein Ende machen
dem Fass den Boden ausschlagen
dem Fass die Krone aufsetzen
jmdm. auf den Thron folgen

Neben der mehrfachen Vorfeldbesetzung durch (pro-)nominale Phrasen in Sätzen mit Phraseologismen oder Funktionsverbgefügen lassen sich Belege finden, die ähnliche Konstruktionen mit einem Pertinenz-/freien Dativ²⁹ aufweisen:

- (61) Der Artikel bzw. das Lemma heißt Taktfahrplan und nicht ITF oder gar ITF (Schweiz). Da müssen dann alle Aspekte rein. *Uns den Taktfahrplan* erfanden nun mal die Straßenbah[nbe]triebe, später wurd[e] dies von U-Bahn und S-Bahnen übernommen. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Taktfahrplan>, Stand 2010)
- (62) Danke für deine Einsicht. *Mir nach wie vor nicht klar* ist aber, wieso folgender Satz und dann noch in der Einleitung, stehen muss: [...] (http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Basler_Münster, Stand 2010)

²⁸ Vgl. z.B. Bassola (2009: 42ff.).

²⁹ Gallmann (2009) diskutiert in §1252 den Status dieser Dativ-Formen und lässt es offen, ob der freie Dativ einen Supplement- oder Komplementstatus hat. Schumacher et al. (2004: 36f.) ordnen den Pertinenzdativ den Supplementen zu.

Und in diesem Zusammenhang dann doch zu stark markiert, als dass man von einer regulären Vorfeldkonstruktion ausgehen könnte, ist dieser Beleg aus dem Wikipedia-Teilkorpus der Diskussionen:

- (63) @Sebastian: Ich habe das mit den getarnten Selbsthilfegruppen weggelassen. *Mir die Rechthaberei in diesem Fall weniger wichtig* ist als das Risiko dass durch die Verbreitung von Adressen hier irgendeiner einfach an solche Adressen kommt. Die muss derjenige schon selber finden.–igelball (<http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Pädophilie/Archiv/2004>, Stand 2010)

8.3 Nicht eindeutige Mehrfachbesetzung des Vorfelds durch Adverbialverbindungen

Generell ist festzustellen, daß die Intuitionen über Grammatikalität und Akzeptabilität von Stellungsvarianten gerade in diesem Bereich der ADVG-Verbindungen sehr unsicher sind. (Hoberg 1997: 1592)³⁰

Auch wenn die Satzgliedanalyse durch Permutation der Phrasen im Vorfeld eindeutig zwei Satzglieder ergibt, kann die semantische Interpretation zu einer raumzeitlichen Einheit führen, wenn es sich z.B. um ein temporales und ein lokales Satzadverbial handelt. In der Literatur wird dann in der Regel von einer einfachen Vorfeldbesetzung gesprochen.³¹ Damit wird der Grund dafür, ob es sich um eine mehrfache Vorfeldbesetzung handelt oder nicht, aus dem Bereich der Syntax in den der Semantik verschoben.

- (64) *Bereits vier Jahre zuvor in Lake Placid* hatte er mit der Staffel Bronze geholt. 1988 in Calgary folgte noch einmal Silber mit der Staffel. (http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Angerer, Stand 2011)
- (65) Antike Ahnen waren zur Zeit des Humanismus historische Wahrheit und bei der Formulierung Stockers im Gemmingen Artikel, „als die Gegend in deutschen Besitz kam“, bin ich beim Lesen erst mal aus der Kurve geflogen. Aber für seine Zeit war das historische Wahrheit. *Heute in unserer föderativen Bundesrepublik* sind Untersuchungen zu genossenschaftlichen Einigungen ganz groß in Mode, weshalb die Veröffentlichungen über Adelsbünde in der Frühen Neuzeit zur Zeit vermehrt auftauchen. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Turniergesellschaft>, Stand 2008)

³⁰ ADVG = Adverbialgruppe.

³¹ Vgl. z.B. Hoberg (1997: 1595ff.) und die dort vorhandenen Literaturhinweise.

Noch eindeutiger scheint die Interpretation als eine Einheit bei semantisch gleichwertigen Satzadverbialia, nämlich einer Temporal-Temporal-Verbindung oder der Kombination zweier Lokaladverbialia zu sein. Hierzu stellt Hoberg (1997: 1596) fest, dass es sich um nur eine komplexe Komponente handelt: „Verbindungen von zwei oder mehr lokalen bzw. temporalen Adverbialia im Vorfeld bilden **eine** komplexe Komponente.“

- (66) Shome will zum Jagen nach Saurashtra in Gujarat reisen; nicht gerade Großwild, sondern Vögel. Praktische Erfahrung hat er nicht, aber darüber gelesen. *Morgens um vier* steht er auf und reist auf dem Ochsenkarren eines Einheimischen in wilder Fahrt zu dem abgelegenen Hinterland. (http://de.wikipedia.org/wiki/Bhuvan_Shome, Stand 2011)
- (67) Die Befestigung lag am Ostufer des Donauhauptarms, im Barbaricum. *Ihr am Westufer gegenüber* lag auf der Donauinsel Szentendre (St. Andrä) mit dem Burgus Szigetmonostor-Horány ein weiterer Brückenkopf. (http://de.wikipedia.org/wiki/Burgus_Dunakeszi, Stand 2011)
- (68) Im Dezember 1968 kaperten Mossad-Agenten acht Raketenboote, die im französischen Cherbourg für Israel gebaut worden waren, die Präsident Charles de Gaulle aber nicht ausliefern lassen wollte. *Gleichzeitig im November 1968* verschwand der 1142-BRT-Uranfrachter „Scheersberg A“ auf dem Weg von Antwerpen nach Genua spurlos. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Mossad>, Stand 2011)

9 Ergebnisse und künftige Aufgaben

Im Bereich der *Vorfelddbesetzung mit infiniten Verbalkomplexanteilen* haben die Belege und die Umstellproben gezeigt, dass eine große Vielfalt der Stellungsmöglichkeiten der verbalen Gruppen mit nicht-verbalen Elementen im Vorfeld des deutschen Satzes möglich ist. Die ins Vorfeld herausgestellten Vi mit oder ohne nicht-verbale/n Elemente/n erklärt Dürscheid (1989: 96ff.) mit der Scramblinganalyse, die von den Kombinationsmöglichkeiten der topologischen Folge der verb-adjazenten und verbfernen Argumente im MF und im Nebensatz abgeleitet wird. Hoberg (1997: 1582f.) bezeichnet die Vorfelddbesetzung durch Vi + nicht-verbale Elemente als „eine Komponente höherer Stufe“, womit ausgedrückt werden soll, dass die Verbgruppe ihre Satelliten ins Vorfeld mitbringt oder mitbringen kann. Gallmann (2009: 869f.) leitet die Herausstellung der verbalen Gruppe und ihrer Komplemente ins Vorfeld von der Prädikatsstruktur ab und erwähnt, dass prädikatsnahe Elemente mit ins Vorfeld genommen werden können. Als zusätzliche Erwei-

terungsmöglichkeit der Vi im Vorfeld betrachten die genannten und auch weitere Autoren, dass Adverbialia mit im Vorfeld erscheinen.

Die topologische Folge der verbalen und nicht-verbalen Prädikatsteile sowie ihrer Komplemente und Supplemente im Vorfeld ist dieselbe wie im MF (s. u.a. Hoberg 1997: 1625ff.). Da die Reihenfolge am MF-Ende aber häufig variierbar ist, ist die topologische Folge nach dem gleichen Muster auch im Vorfeld variierbar.

Die Umstellproben haben auch gezeigt, dass die Elemente nicht in beliebiger Kombination im Vorfeld stehen können. Die Vorfeldbesetzung hängt in großem Maße vom weiteren Satzinhalt und dem Kontext ab, z.B.:

(69) *Den Antrag gestellt* hat er noch, bevor dies passiert war.

(69a) *Den Antrag* hat er bereits vor Jahren gestellt.

(69b) *Gestellt* hat er den Antrag, als er die Firma gründete.

Interessante Stellungsvariationen zeigte der Beleg (41) aus Abschnitt 6.2.

Von den drei Elementen können allein nur das Adverbialkomplement *im Dorfleben* (41b) und das Verbadverbial *fest* (41a) im Vorfeld stehen, aber das Partizip *integriert* nicht.

Das allein im Vorfeld stehende Vi verlangt einen entsprechenden Kontrast zum adverbial-nominalen Prädikatsteil (41c).

Die Herausstellung des verbalen Prädikats mit weiteren nicht-verbalen Elementen kehrt die lineare Grundstruktur des Satzes (Abb. 2) um:

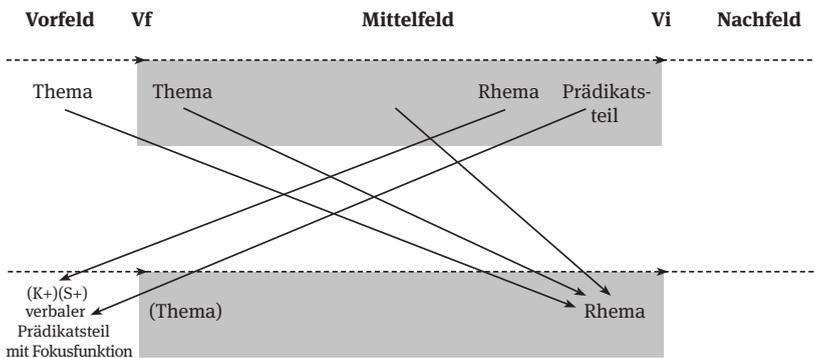


Abb. 2: Umstrukturierung der Wortstellung von der Grundfolge zur Vorfeldbesetzung durch Verbalprädikatsteile mit nicht-verbalen Elementen

Durch diese Herausstellung der verbalen und nicht-verbalen Elemente ins Vorfeld erhalten sie eine hervorgehobene Position mit Fokusstatus. Diese Elemente wären im MF einzelne Stellungseinheiten. Je nachdem, welche Stellungseinheiten ins Vorfeld herausgestellt sind, kann die Fokussierung auf kleinere³² oder größere³³ Prädikatsteile bezogen sein. Die Kombinierbarkeit der verbalen und nicht-verbalen Prädikatsteile im Vorfeld, oder welche Elemente einzeln im Vorfeld erscheinen können, ist nicht beliebig (vgl. Hoberg 1997: 1625ff.; Gallmann 2009: 877ff.).

Wird am Ende des Satzes dem Element zugleich ebenfalls eine Fokusfunktion zugewiesen, erhält der Satz zwei Fokusse mit unterschiedlichem Stellenwert (rhetorische und kontrastive Funktion) (vgl. Bassola 2009: 50).

Eine andere Funktion der Herausstellung ist der Kontrast: Der ins Vorfeld herausgestellte verbale Prädikatsteil – ob allein oder mit einem weiteren nicht-verbalen Prädikatsteil – steht einer weiteren Aussage gegenüber. Bei starkem Kontrast kann sogar auch noch ein Teil des analytischen Infinitivs getrennt werden.

Funktionale informationsstrukturelle Besonderheiten bei der *mehrfachen Vorfeldbesetzung* wurden aus oben genannten Gründen nicht untersucht. So wurden auch damit zusammenhängende Variationsmöglichkeiten nicht berücksichtigt, da allein der Nachweis tatsächlich vorhandener Mehrfachbesetzungen das Ziel darstellte. Dennoch ist zu vermuten, dass – wie u.a. schon Müller (2003: 54f.) feststellte – die Struktur von zusammenhängenden Mittelfeldeinheiten bei einer Projektion ins Vorfeld nur schwer aufbrechbar ist. Darüber hinaus ist noch offen, welche Faktoren dazu beitragen, dass mehr oder minder markierte Formen der mehrfachen Vorfeldbesetzung vermehrt auffindbar sind. Augenscheinlich sind Textsorten dazu prädestiniert, die sich in der Grauzone zwischen schriftlicher und mündlicher internetbasierter Kommunikation befinden, wie z.B. die Wikipedia-Diskussionen.

Die exemplarische Darstellung mehrfacher Vorfeldbesetzung möge dazu beitragen, die normative Auffassung zu modifizieren, dass das Vorfeld des deutschen Satzes nur einfach besetzt sein darf, und zu weiteren Analysen des deutschen Vorfelds anregen. Dabei und für die Vorfeldbesetzung durch infinite Teile des Verbalkomplexes sollten größere und kausannotierte Korpora mit unterschiedlichen Textsorten zurate gezogen werden (vgl. Bassola 2009).

32 Dabei kommen einteilige (vgl. Beispiele (18)–(20) und (24)–(25)) und mehrteilige verbale Prädikate (vgl. (21)–(23)) vor.

33 Hier sind verbale Prädikatsteile mit einem (vgl. Beispiele (26)–(32) und (34)–(35)) oder mehreren (vgl. (37)) nominalen Prädikat(en) oder auch in Kombination mit einem Verb- (vgl. (38)–(39), (41)) bzw. Satzadverbial (vgl. (33) und (36)) aufzufinden.

Verzeichnis der Abkürzungen

AdvK	Adverbialkomplement
AkkK	Akkusativkomplement
DatK	Dativkomplement
InfMod	Infinitiv des Modalverbs
InfPassPerf	Infinitiv im Perfekt Passiv
K	Komplement
MF	Mittelfeld
NF	Nachfeld
PrädK	Prädikativkomplement
S	Supplement
VF	Vorfeld
Vf	Verbum finitum
VfTemp	Verbum finitum eines temporalen Hilfsverbs
Vi	Verbum infinitum

Literatur

- Admoni, Vladimir G. (1982): Der deutsche Sprachbau. 4., überarb. u. erw. Aufl. München: Beck.
- Bassola, Péter (1985): Wortstellung im Ofner Stadtrecht. Berlin: Akademie Verlag.
- Bassola, Péter (2009): Deutsche Wortstellung – grammatisch – pragmatisch. Prädikative Elemente im Vorfeld. In: Brdar-Szabó, Rita/Knipf-Komlósi, Elisabeth/Péteri, Attila (Hgg.): An der Grenze zwischen Grammatik und Pragmatik. Frankfurt a.M. u.a.: Lang. 35–52.
- Bildhauer, Felix (2011): Mehrfache Vorfeldbesetzung und Informationsstruktur: Eine Bestandsaufnahme. In: Deutsche Sprache 39. 362–379.
- Dürscheid, Christa (1989): Zur Vorfeldbesetzung in deutschen Verbzweitstrukturen. Trier: Wissenschaftlicher Verlag.
- Ebert, Robert Peter et al. (1993): Frühneuhochdeutsche Grammatik. Tübingen: Max Niemeyer.
- Eisenberg, Peter (2013): Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 2: Der Satz. 4., aktual. u. überarb. Aufl. Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Engel, Ulrich (1996): Deutsche Grammatik. 3., korr. Aufl. Heidelberg: Groos.
- Engel, Ulrich (2004): Deutsche Grammatik. Neubearbeitung. München: Iudicium.
- Eroms, Hans-Werner (2000): Syntax der deutschen Sprache. Berlin/New York: de Gruyter.
- Gallmann, Peter (2009): Der Satz. In: Duden: Die Grammatik. 8., völlig neu erarb. u. erw. Aufl. Mannheim: Dudenverlag. 763–1056.
- Glück, Helmut (Hg.) (2010): Lexikon Sprache. 4., aktual. u. überarb. Aufl. Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Hoberg, Ursula (1997): Topologie des Vorfelds. In: Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno. 1576–1644.
- Lipsky, Angela (2010): Vorfeldfehler in Texten von Deutschlernern. In: Deutsch als Fremdsprache 47. 70–76.
- Lötscher, Andreas (1985): Syntaktische Bedingungen der Topikalisierung. In: Deutsche Sprache 13. 207–229.

- Lühr, Rosemarie (1985): Sonderfälle der Vorfeldbesetzung im heutigen Deutsch. In: Deutsche Sprache 13. 1–23.
- Müller, Stefan (2003): Mehrfache Vorfeldbesetzung. In: Deutsche Sprache 31. 29–62.
- Müller, Stefan (2005): Zur Analyse der scheinbar mehrfachen Vorfeldbesetzung. In: Linguistische Berichte 203. 297–330.
- Müller, Stefan/Bildhauer, Felix/Cook, Philippa (2012): Beschränkungen für die scheinbar mehrfache Vorfeldbesetzung im Deutschen. In: Cortès, Colette (Hg.): Satzeröffnung: Formen, Funktionen, Strategien. Tübingen: Stauffenburg. 113–128.
- Schumacher, Helmut et al. (2004): VALBU – Valenzwörterbuch deutscher Verben. Tübingen: Narr.
- Speyer, Augustin (2008): Doppelte Vorfeldbesetzung im heutigen Deutsch und im Frühneuhochdeutschen. In: Linguistische Berichte 216. 455–486.
- van de Velde, Marc (1978): Zur mehrfachen Vorfeldbesetzung im Deutschen. In: Conte, Maria-Elisabeth/Giacalone-Ramat, Anna/Ramat, Paolo (Hgg.): Wortstellung und Bedeutung. Akten des 12. Linguistischen Kolloquiums, Pavia 1977. Tübingen: Niemeyer. 131–141.
- Vogelgesang-Doncer, Agnieszka (2004): Topikalisierung von Satzgliedgruppen im deutschen Satz. Doppelte Vorfeldbesetzung im Deutschen. In: Cirko, Lesław (Hg.): Studia Linguistica XXIII. Wrocław: Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego. 159–172.
- Wöllstein, Angelika (2010): Topologisches Satzmodell. Heidelberg: Winter.
- Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bde. Berlin/New York: de Gruyter.

